

Kinder ernähren sich falsch, Klöckner sieht deshalb "Nachholbedarf" bei Lehrern und Pädagogen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. Juli 2019 13:18

Zitat von Buntflieger

Wenn du - als Beispiel - ernsthaft bestreitest (und andere hier im Thread haben das ebenso getan), dass Übergewicht zu großen Teilen in einer genetischen Disposition begründet liegt

Hast Du jemals eine der Originalstudien, auf die Du Dich offenbar berufst (Quellen hast Du bisher ja nicht genannt), wirklich gelesen? Das Übergewicht an sich ist *nicht* genetisch bedingt, sondern die Biochemie. Das bedeutet, Menschen können Kalorien unterschiedlich gut verwerten (ich wies bereits darauf hin, dass die Varianz hier eher klein ist, taugt also nicht wirklich um Übergewicht zu "entschuldigen") und Menschen haben unterschiedlich starken bzw. unterschiedlich häufig Appetit auf Essen. Übergewicht kommt nicht aus dem Nichts, das wäre ein perpetuum mobile und das gibt es nicht, denn die Gesetze der Physik gelten zum Glück auch für den lebenden Organismus. Übergewichtig wird, wer mehr isst, als er verwerten kann und ja, das ist schlussendlich in der Handlung des Individuums begründet. Es gibt Essstörungen, wie das von mir genannte Binge Eating, die Menschen dazu bringen, zu viel zu essen. Alleine das Wort "Störung" impliziert, dass wir es hier nicht mehr mit "normalen" Verhalten zu tun haben. Zum Glück gibt es für sowas aber heutzutage Hilfe, die man sich holen kann, man ist der Sache also sicher nicht bedingungslos ausgeliefert.

Mir ist in den 39 Jahren meines Lebens noch kein einziger Übergewichtiger untergekommen, der nicht in irgendeiner Form ein gestörtes Essverhalten zeigt. Wenn man sich dessen bewusst ist, kann man die Sache in den Angriff nehmen, nicht mehr als das schreibe ich hier. Mit "Diskriminierung" hat das alles nichts zu tun. Die Betrachtung von Übergewicht als etwas "Schicksalhaftes" das man nicht ändern kann, ist ganz einfach Bullshit. Meine Lebensgefährtin ist einer dieser Menschen, die ständig essen könnten. Wenn sie so viel isst, wie sie wollte, wird sie halt dick. Das ist eine anstrengende Sache, sie weiss es aber und handelt entsprechend. Ist nur eine Anekdote, ich weiss, aber schlussendlich geht es eben auch anderen Menschen so und auch diese Menschen haben die Möglichkeit ihr Essverhalten bewusst zu steuern. "Bewusst" heisst eben, dass man sich im klaren darüber ist, dass man an der Stelle ein Problem hat.

Es gibt auch Menschen mit einer genetisch bedingt schlechten Zusammensetzung des Speichels, die bekommen instantan Karies, wenn sie normalen Zucker konsumieren. Wer das weiss, dass er davon betroffen ist, der tut sich halt Xylit anstatt Saccharose in den Kaffee. Ich habe eine extrem sonnenempfindliche Haut, wenn ich ohne LSF 50+ ins Hochgebirge gehe, kann ich mich direkt bei der nächsten Onkologie anmelden. Es gibt eine Menge solcher

"Gebrechen" die halt nervig sind und mit denen man entsprechend umgehen lernen muss. Warum sollte das beim Essen und beim Gewicht anders sein.

Zitat von Buntflieger

musste erst lernen, dass ich nicht schuld bin an meinem Körperfettanteil. Seit ich das begriffen habe, lebt es sich (übrigens mittlerweile meistens normalgewichtig) sehr viel angenehmer.

Da widersprichst Du Dir doch selbst. Wie kommst Du denn auf Normalgewicht, wenn Du an Deinem Körperfettanteil selbst nichts ändern kannst?

Zitat von Buntflieger

Ich finde es übrigens immer erstaunlich, wie sehr sich viele Menschen für das Gewicht anderer Menschen interessieren.

Nee, ich interessiere mich nicht per se für das Gewicht anderer Menschen. Ich interessiere mich in erster Linie für meine Krankenversicherungsbeiträge und da bekomme ich dann schon Brass auf Leute wie z. B. meine eigene Mutter, die jahrelang den Hintern von der Couch nicht hochbekommen hat und an all ihren Krankheiten, die zuletzt teuer behandelt werden mussten, zu 100 % selbst Schuld hatte. Ich bin grundsätzlich ein ausgesprochener Fan des Solidaritätsprinzips aber an irgendeiner Stelle ist dann doch mal die Grenze überschritten. Insofern bin ich auch absolut für ein zeitnahe Eingreifen des Staates etwa in Form einer Zuckersteuer oder was weiß ich was, beim Tabak hat's ja auch geholfen. Alkohol kann von mir aus dann gleich auch noch teurer werden.

Zitat von Buntflieger

Dr. Gunter Frank: Schlankheitsterror im Kindergarten!

Wer von "Schlankheitsterror" spricht, hat den Knall noch nicht gehört. In Deutschland haben mehr als 50 % der Bevölkerung einen BMI 25 aufwärts, von Magersucht ist - ich erwähnte es bereits - weniger als 1 % betroffen. Es gibt keinen "Schlankheitsterror". Was es sehr wohl gibt, ist ein "Selbstoptimierungsterror" aka "Narzissmus", der sich immer weiter verbreitet. Dass die Gedanken von zunehmend mehr Menschen ständig und immerzu ums Essen kreisen, hat noch lange nichts mit "Schlankheitswahn" zu tun, sondern lediglich mit einem vollkommen gestörten Verhältnis zur Nahrungsaufnahme. Ja, das geht mir auch tierisch auf den Keks. Ich hasse es mit Leuten am Tisch zu sitzen, die ihr Essen ständig zerreden. Und mir sind Leute unsympathisch, die allzu sehr mit ihrem "Dr." kokettieren und meinen, damit hätten sie die unangefochtene

Wahrheit für sich gepachtet. Schreibe ich jetzt mal als Frau Dr. rer. nat. Wollsocken.